

Indessen soll unser inständiger Wunsch und Bitt mit der Catholischen Kirchen, zu Gott dem Allmächtigen abgehen: Da pacem Domine in diebus nostris. Herr gib den Friden zu unseren Zeiten!

LXLVI.

Ein harte Speiß, die nit zu verdäuen ist.

Gedicht.

In schwacher Magen und starcke Speiß, taugen nit zu sammen, es thut nit gut:

Wie es auch ein noch junger, und unerfahrner Doctor, geurtheilet hat; dann als diser bey einem alten, wohlerfahrenen Medico, zu practiciren, und etwas zu lernen gedachte, nahm er wahr, daß diser Medicus bereits bey den Leuthen ein grossen Ruhm erhalten habe, weil er aus dem Puls-Greifsen denen Krancken gemeiniglich zu sagen gewußt hat, was sie etwann Schädlich-oder Ungesundes gegessen haben, und folgendes, ob, oder wie ihnen zu helfen seye, oder nit.

Der junge, neu-angehende Doctor, hätte dises Geheimnuß auch gern gewußt, er hielt also inständig an bey dem alten Herrn Medico, er möchte ihm selbes doch eröffnen, und